



Dr. med. Dr. med. dent. Stephan Hauk
Arzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie,
Plastische Operationen, Implantologie
Königsteiner Straße 45
65812 Bad Soden/Taunus
Tel. (06196) 64 15 16 Fax: (06196) 64 15 60
www.praxis-hauk.de

OPERATIVE WEISHEITSAHNENTFERNUNG IM OBERKIEFER

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, vielleicht haben Sie sich selbst schon die folgenden Fragen gestellt. Ich möchte sie Ihnen beantworten, bevor ein Zahn entfernt wird, der Ihnen womöglich zurzeit gar keine Beschwerden bereitet.

Was ist los mit meinem Weisheitszahn?

Bei vielen Menschen liegt ein Größenmissverhältnis zwischen Zähnen und Kiefer vor. Dabei hat oft der letzte Zahn, der Weisheitszahn, zu wenig Platz. Er bleibt auf seinem Weg im Kiefer stecken. Man bezeichnet das als (Teil-) Retention.

Weshalb gibt es überhaupt Weisheitszähne?

Eine wesentliche Kaufunktion hat der Weisheitszahn bei uns heute nicht mehr, sofern die übrigen Backenzähne gesund sind. Man kann den Weisheitszahn damit als Relikt der Entwicklungsgeschichte ansehen, ähnlich dem Blindarm. Hierfür spricht auch, dass der Weisheitszahn bei vielen Menschen nicht angelegt ist. In ganz seltenen Fällen kann der

Weisheitszahn mit dem zweiten Backenzahn verwachsen sein.

Weshalb soll mein Weisheitszahn entfernt werden?

- Meist liegen mehrere Gründe vor, die sich daraus ergeben, dass der Zahn ganz oder teilweise im Kiefer zurückgeblieben ist:
- Entzündungen der Schleimhaut und des umliegenden Kieferknochens
- Zystenbildung aus dem die Zahnkrone umgebenden Zahnsäckchens
- Schädigung des benachbarten Backenzahnes durch Karies bei Schmutznischen unterhalb des Zahnfleisches
- Der Wachstumsdruck des Weisheitszahnes kann ein gutes kieferorthopädisches Ergebnis gefährden
- Bevor eine prothetische Arbeit (Krone, Brücke, Teil- oder Vollprothese) eingegliedert wird, sollten verlagerte Zähne nach Abwägen des Risikos entfernt werden. Sie könnten eine meist kostenaufwendige Arbeit zunichte machen.

Operation

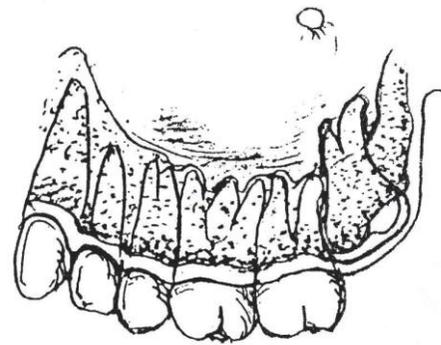
Der Eingriff wird in örtlicher Betäubung durchgeführt. Die Schleimhaut wird vom Knochen gelöst und der Zahn mit rotierenden Instrumenten so weit freigelegt, dass er mit einem Hebel oder einer Zange entfernt werden kann. Anschließend wird die Wunde vernäht.

Nach der Operation

Es kann zu einer Erhöhung der Körpertemperatur bis ca. 38,5 °C kommen. Eine weiche Schwellung der Wange nimmt am ersten und zweiten Tag zu und bildet sich meist bis zum fünften Tag wieder zurück. Oft ist die Mundöffnung (Schonhaltung der Muskulatur) für einige Tage eingeschränkt und es bestehen Schluckbeschwerden.

Mögliche Komplikationen

Bei allen operativen Eingriffen können Nachblutungen und Wundheilstörungen auftreten. Wie in der Abbildung dargestellt, bilden die Seitenzähne, so auch der Weisheitszahn, praktisch den Kieferhöhlenboden. Oft ist nur eine hauchdünne Knochenlamelle zwischen Wurzel und Kieferhöhle.



Damit kann es bei der Entfernung des Zahnes zu einer Eröffnung der Kieferhöhle kommen. Diese wird durch eine Naht der Schleimhaut wieder verschlossen. Selten kommt es nach der Eröffnung zu einer Entzündung, die nach der Behandlung gewöhnlich problemlos verheilt.

Bei bevorstehender Entzündung der Kieferhöhle, z.B. durch entzündlich veränderte Zahnwurzeln, kann es zu einer Verbindung zwischen Mund- und Kieferhöhle kommen, die eines weiteren Eingriffes bedarf. Bei der Entfernung von Weisheitszähnen ist das extrem selten.

Sehr selten ist auch die Beschädigung von Nachbarzähnen bei ungünstigen Umständen oder das Abbrechen zahntragender Knochenteile, die eine Schienung erforderlich machen.

Bitte fragen Sie, wenn Sie weitere Einzelheiten wissen möchten. Auch Nebeneingriffe wie die örtliche Betäubung können mit Risiken verbunden sein.

Nach dem Eingriff

Bitte am OP-Tag und am folgenden Tag:

- Nikotin, Alkohol, Kaffee und Schwarzen Tee vermeiden
- Keine körperliche Anstrengung, keinen Sport
- wenig sprechen
- Nicht Schnäuzen! Wenn Sie niesen und husten müssen, dann mit offenem Mund.
- Die Wange durchgehend zur Schwellungsprophylaxe kühlen. Dies kann entweder mit feuchtkalten Umschlägen oder mit in Tücher eingeschlagenen Kühlakkus erfolgen. Der Eisbeutel darf in

